



Gottesdienst zum Mitnehmen

4. Sonntag nach Trinitatis, 10. Juli 2022

Wer unter euch ohne Sünde ist,
der werfe den ersten Stein.

Johannes 8, 7

Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden. Im Wochenspruch aus dem Galaterbrief (6,2) erinnert uns der Apostel Paulus: Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 446, 1-4+7-9
„Wach auf, mein Herz und singe“

Psalm 42

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigem Gott.

Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einher zog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Am Tage sendet der Herr seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Gott der Barmherzigkeit und der Liebe, ohne deine Zuneigung würden wir unter den Lasten zerbrechen, die wir uns selbst und einander täglich aufbürden.

Mach uns bereit, auf deine Vergebung zu vertrauen und stärke uns, dass wir uns untereinander vergeben.

Das bitten wir durch deinen Sohn, Jesus Christus, der unser Bruder ist, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Johannes 8, 3-11

³ Die Schriftgelehrten und die Pharisäer brachten eine Frau zu Jesus, die beim Ehebruch ergriffen wurde und stellten sie in die Mitte ⁴ und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat ergriffen worden. ⁵ Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? ⁶ Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten. Aber Jesus bückte sich und schrieb mit dem Finger in die Erde. ⁷ Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. ⁸ Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. ⁹ Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, ... und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. ¹⁰ Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? ¹¹ Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott..

Wir singen oder lesen das Lied EG 379, 1-3 „Gott wohnt in einem Lichte“ (Melodie „Befiehl du deine Wege“)

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Es ist doch alles auf seinem richtigen Platz. Wer schuldig ist, das ist klar. Und, wer unschuldig ist, auch das ist klar. Warum also lange fragen, diskutieren, Argumente von beiden Seiten anhören und durchdenken. Warum zuhören und wissen wollen, was diesen Menschen verletzt hat und was ihn in seine schwierige Lage gebracht hat. Warum vielleicht auch Trost spenden und helfen, einen Ausweg aus der Krise zu finden. Nein, das ist nicht notwendig. Alles ist klar. Her mit dem Stein und schon ist das Problem aus der Welt geschafft.

Wenn Beziehungen scheitern sind die Verteidiger von Recht und Ordnung rasch zur Stelle und wissen sofort genau, welches Urteil zu sprechen ist. Sie fragen meist nicht lange nach den Hintergründen. Wer sich jedoch mit Menschen unterhält, die den Bruch ihrer Beziehung erlebt haben, der erfährt sehr rasch, dass dabei kaum etwas schwarz-weiß ist, sondern unterschiedliche Schattierungen und Farbtöne ineinanderfließen. Zu allen Zeiten ist die Liebe und das glückliche Zusammenleben von Paaren eine große Herausforderung und viel Arbeit gewesen. Und zu allen Zeiten sind Ehen zerbrochen und haben sich Paare getrennt. Das ist kein modernes Phänomen. Unendlich traurig hat es Menschen aber auch immer gemacht. Selbstverständlich haben sich die Lebensumstände, die Art und Weise wie wir heute unsere Beziehungen gestalten verändert. Diese gesellschaftlichen Veränderungen drücken sich

auch in den statistischen Ehe- und Scheidungszahlen aus. 2021 wurden in Österreich rund 40.200 Ehen geschlossen und rund 14.500 Ehen geschieden, das ist eine Scheidungsrate von rund 37 %. Im Burgenland gab es letztes Jahr mit 1.180 Eheschließungen die wenigsten Hochzeiten österreichweit, aber auch mit 440 die geringste Anzahl von Scheidungen. Die Scheidung erfolgte im Durchschnitt nach elf Jahren, dabei waren die Männer rund 47 Jahre und die Frauen 43 Jahre.

Jesus sagt: „Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“ Er fällt kein schnelles Urteil, er klagt niemanden an, er wirft niemandem etwas vor, weder der Frau noch denen, die mit dem Stein in der Hand vor ihr stehen. Dann schweigt er lange bis alle weggehen und er mit ihr alleine zurückbleibt. Er wendet sich ihr zu und sagt: „Hat dich niemand verdammt? ... So verdamme ich dich auch nicht. Geh hin und sündige hinfert nicht mehr.“

Faszinierend finde ich an dieser Geschichte vor allem, dass Jesus wenig spricht und sehr viel schweigt. Was ich daraus lerne ist: Wenn Menschen Schuld auf sich laden, wenn Beziehungen zerbrechen und der Dorftratsch voll davon ist, dann ist das oberste Gebot, zu schweigen. Und ist es nicht so, dass das ganze Herumreden die Sache meist noch schlimmer und für die Beteiligten noch schmerzlicher macht. Es geht Menschen ja schon schlecht genug, wenn sie in einer Lebenskrise stecken, da kann man wohl alles brauchen, nur nicht auch noch das böse und schadenfrohe Gerede.

Jesus schweigt. Und es ist gut so, aber er verschweigt nichts. Er nennt die Sünde beim Namen, er deckt Sünde auf. Doch gleichzeitig schützt er vor denen, die schnell verurteilen und Steine werfen. Schuld muss beim Namen genannt und verur-

teilt werden. Aber der Mensch, der schuldig geworden ist, ihn verurteilt Jesus nicht. Jesus kennt unsere Verflechtungen und Abgründe. Er kehrt auch nichts unter den Teppich, er nennt Sünde „Sünde“, weil er weiß, welche zerstörerische Macht sie hat: sie untergräbt Vertrauen, sie lässt Seelen verkümmern, sie zerrüttet Familien, sie ruiniert Gemeinschaften. Jesus spricht die Frau frei, aber er entlässt sie nicht in ihr altes Leben. Er fordert sie gleichzeitig auf, so nicht wieder zu handeln. Jesus setzt also nicht einfach das sechste Gebot – du sollst nicht ehebrechen – außer Kraft. Die Ehe bleibt weiterhin wichtig und kostbar, das heißt: Sie steht unter dem besonderen Schutz Gottes. Deshalb fordert Jesus von der Frau: „Sündige hinfort nicht mehr.“ Er schenkt ihr ein neues Leben und traut ihr zu, ihr Leben zu ordnen, neu anzufangen. So gibt Jesus dem Leben eine Chance. Später wird er uns allen ein neues Leben schenken. Er wird unsere Schuld auf sich nehmen und für uns den Tod erleiden. „Gemeinde der Sünder“, das ist das Thema dieses 4. Sonntag nach Trinitatis. Ja, das sind wir, aber wir dürfen leben aus der rettenden Gnade Jesu Christi. Er wird uns allen die Chance auf ein neues Leben geben. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 379, 4-5 „Gott wohnt in einem Lichte“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Jesus Christus, du bist die Versöhnung. Du befreist uns von unserer Schuld. Erneure die Welt durch deine Versöhnung: für die, die einander hassen, die einander misstrauen, die aufeinander schießen.

Jesus Christus, du bist die Liebe: Lass uns in unseren Beziehungen nicht aufhören zu lieben und uns aneinander zu er-

freuen, aber auch zu verzeihen, wenn es Not tut.

Jesus Christus, du bist die Güte. Lass das Verständnis wachsen: in den Familien, unter Freunden, für die Kranken und Trauernden, für die Gedeemütigten und Verfolgten, für deine Schöpfung.

Jesus Christus, du bist die Wahrheit. Gib uns Kraft, dass wir selbstkritisch prüfen, was aus unserem Munde kommt. Vergib uns, wenn wir scheitern und hilf uns, über uns selbst hinaus zu wachsen.

Jesus Christus, du bist der Atem unseres Lebens. Atme in uns. Lebe in deiner Kirche. Gehe mit uns in diesen Sommer. Lass uns dein Wort hören und deinen Segen spüren.

Wir beten Vater unser im Himmel,...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 504, 1-6 „Himmel, Erde, Luft und Meer“

Aus dem Gemeindeleben

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 9.7.:

um 13.30 Uhr in der VaterUnser-Kirche in Neusiedl **Sabrina Derp** und **Armin Dorner**. Das Brautpaar wohnt in Wien.

um 13.30 Uhr **Matthias Könighofer** und **Karl Hillebrand** in der Evangelischen Kirche in Gols. Das Brautpaar wohnt in Jois.

Getauft wird am Sonntag, 10.7. um 12.00 Uhr **Paul Oliver**. Er ist der Sohn von Julia und Dieter Bayer. Die Familie wohnt in Wien und Gols.

Kinderfreizeit auf der Burg Finstergrün 10.-15.7. mit Pfarrerin Iris Haidvogel.

Vorankündigung: **Orgelandacht mit meditativen Texten** (Mario Merz an der Orgel und meditative Texte von Urlaubspfarrer Reinhard Maack) jeweils um 19.30 Uhr:

Mittwoch 20.7. in der VaterUnser-Kirche in Neusiedl

Donnerstag, 21.7. in der Evangelischen Kirche in Gols

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung

Sonntag, 10.7.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrer Walter Dienesch

Sonntag, 17.7.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 10.7., 9.30 Uhr aus Oldenburg, ZDF

Sonntag, 17.7., 10.00 Uhr aus Eichholz /Zerbst, MDR

10.00 Uhr, ökumenischer Gottesdienst aus Bregenz, ORF III

Sonntag, 24.7., 10.30 Uhr mit feierlichem Wechsel im

Bischofsamt aus Stuttgart, SWR BW u.a.

Bild von AnnaER auf Pixabay